

Presseinformation

Düsseldorf/Münster, 6. April 2023

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima März 2023

Nordrhein-westfälische Wirtschaft erholt sich weiter

Die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen schütteln die durch die Energiekrise ausgelösten Rezessionsorgen zunehmend ab. So hellte sich die Stimmung in der hiesigen Wirtschaft im März den fünften Monat in Folge auf. Inflation und steigende Zinsen verhindern jedoch einen breiten Aufschwung. Das geht aus dem aktuellen NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima hervor, für das jeden Monat mehr als 1.500 Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen befragt werden.

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima ist im März um 3,8 Saldenpunkte gestiegen und notiert gegenwärtig bei 6,2 Punkten. Besonders stark hellten sich die Geschäftserwartungen der Unternehmen für die nächsten sechs Monate auf. Sie legten um 4,6 Punkte zu, notieren mit -6,0 Punkten allerdings weiterhin im negativen Bereich. Zum Vergleich: Im Oktober 2022 bewerteten die befragten Unternehmen ihre Geschäftserwartungen angesichts von Energiekrise und Rezessionsgefahr mit saisonbereinigten -40,1 Punkten. Seitdem hat der Pessimismus spürbar abgenommen. Auch mit Blick auf ihre laufenden Geschäfte waren die Unternehmen der Umfrage zufolge zufriedener. Die Beurteilung fiel mit 19,0 Punkten um 2,8 Zähler besser aus als im Monat zuvor.

„In Nordrhein-Westfalen blicken immer mehr Unternehmen vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Die Gründe dafür sind zunehmend stabile Lieferketten und eine gesicherte Energieversorgung“, sagt Eckhard Forst, Vorsitzender des Vorstands der NRW.BANK. „Die Zahlen unserer Umfrage sind jedoch noch nicht so stark, dass sie auf einen Aufschwung hindeuten. Der inflationsbedingte Verlust der Kaufkraft sowie das gestiegene Zinsniveau stehen dem im Weg. Außerdem ist offen, wie sich die Ereignisse am internationalen Bankenmarkt auswirken werden. Noch zeigen sich die NRW-Unternehmen davon laut Umfrage jedenfalls unbeeindruckt.“

Industrie: Großes Stimmungspanus bei Lebensmittelherstellern

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Geschäftsklima im März am stärksten gestiegen. Die Unternehmen waren deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem ließ der Pessimismus hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen nach. Besonders stark fiel das Stimmungspanus in der

Düsseldorf/Münster, 5. April 2023

Ernährungsindustrie aus. Aber auch in der chemischen Industrie sowie in den Metallbranchen verbesserte sich das Geschäftsklima überdurchschnittlich. Der Preisauftrieb im Verarbeitenden Gewerbe scheint indessen vorläufig gestoppt. Für die nächsten drei Monate erwarten nur noch wenige Firmen in der Industrie steigende Preise.

Handel: Preisauftrieb größtenteils beendet

Auch im Handel hellte sich die Stimmung stark auf. Sowohl die Geschäftserwartungen als auch die Geschäftslage beurteilten die Händler besser. Vor allem die Großhändler waren deutlich zufriedener mit ihren gegenwärtigen Geschäften. Im Einzelhandel zeigte sich hingegen kaum Bewegung. Nur noch rund ein Viertel der befragten Handelsfirmen geht von weiter steigenden Preisen aus. Das ist der niedrigste Wert seit Ende 2020. Im Großhandel werden in den nächsten Monaten sogar mehrheitlich Preissenkungen erwartet.

Dienstleistungen: Steigende Umsätze erwartet

Im Dienstleistungssektor hat sich die Aufwärtsbewegung des Geschäftsklimas ebenfalls fortgesetzt. Die befragten Unternehmen waren zufriedener mit ihrer aktuellen Situation. Mit Blick auf ihre künftigen Geschäfte zeigten sie sich kaum noch pessimistisch. Sämtliche Dienstleistungsbranchen erwarten steigende Umsätze in den nächsten Monaten.

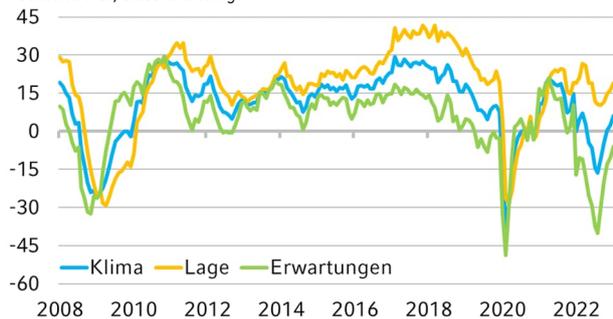
Bauhauptgewerbe: Auftragsmangel nimmt weiter zu

Einzig im Bauhauptgewerbe trübte sich die Stimmung jüngst etwas ein. Mit ihrer Geschäftslage waren die Bauunternehmen nur noch vereinzelt zufrieden. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen legten zwar zu. Sie sind allerdings weiterhin stark vom Pessimismus geprägt. Sorgen bereitet der Baubranche vor allem der zunehmende Mangel an Aufträgen, der auch die erwartete Bautätigkeit belastet. Bei den Baupreisen wiederum ließ der Druck erneut merklich nach.

Düsseldorf/Münster, 5. April 2023

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima

Saldenwerte, saisonbereinigt



Quelle: NRW.BANK, ifo-Institut

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nrwbank.de/ifo

Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK

Ansprechpartnerin für Medien

Ingo Rosenow, Stellvertretender Pressesprecher

Tel: +49 211 91741-1411, E-Mail: ingo.rosenow@nrwbank.de

Hintergrund

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Im Auftrag der NRW.BANK werden monatlich über 1.500 Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel sowie Dienstleistungen zu ihrer aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie ihren Zukunftsaussichten befragt. Die Ergebnisse analysiert und veröffentlicht die NRW.BANK monatlich.

Über die NRW.BANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.

NRW.BANK
Unternehmenskommunikation
Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf

Telefon + 49 211 91741-1847
Telefax + 49 211 91741-1260
www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

BIC / SWIFT:
NRWB DE DM

Sitz: Düsseldorf/Münster
Amtsgericht Düsseldorf, HRA 15277
Amtsgericht Münster, HRA 5300
USt-Id.-Nr DE223501401